

Kazimierz TARWID.

**W sprawie wartości systematycznej *Anopheles maculipennis alexandrae - schingarewae* Sching. (Diptera, Culicidae).**

**Über den systematischen Wert von *Anopheles maculipennis alexandrae - schingarewae* Sching. (Diptera, Culicidae).**

[Mit 1 Textfigur].

1928 beschrieb SCHINGAREW (1) als neue Art *Anopheles alexandrae-schingarewae*, indem er sie von *A. maculipennis* in erster Linie auf Grund der Anwesenheit einer akzessorischen Borste an der Basis des ersten Gliedes der Valven des Hypopygiums abtrennte. Die Unterschiede in der Färbung dieser angeblichen Art gegenüber *A. maculipennis* sind unbedeutend und würden kaum eine konstante Trennung beider Formen ermöglichen.

MARTINI, 1930, betrachtet in seiner Monographie der paläarktischen Mücken (3) die SCHINGAREWSche Art als eine Unterart und führt sie unter der Benennung *A. maculipennis Alexandrae* (*Schingarewi*) SCHING. an. Die Verbreitung dieser Unterart wird von MARTINI, wie folgt, angegeben: Wladimirisches und Pensaer Gouvernement.

1929 veröffentlichte SIMANIN eine Arbeit (2), in welcher er den Wert der Anzahl von Borsten an der Basis des ersten Gliedes der Valven des Hypopygiums als eines Unterscheidungsmerkmals von Arten bei der Gattung *Anopheles* in Frage stellt.

Gelegentlich seiner Forschungen nach einer von SCHINGAREW ebenfalls auf Grund des Vorhandenseins einer akzessorischen Borste an der Basis des ersten Valvengliedes beschriebenen Art *A. relictus* fand nämlich SIMANIN eine Reihe von Formen, welche eine akzessorische Borste bloß an der einen Valve aufwiesen, während die andere normalen Bau zeigte. Infolgedessen bezweifelt dieser Verfasser die spezifische Selbstständigkeit der von SCHINGAREW unter dem Namen *A. relictus* beschriebenen Form. Derselben Meinung ist SIMANIN auch bezüglich *A. alexandrae-schingarewae*, obwohl ihm hinsichtlich dieser Form keine direkten Beobachtungen vorlagen.

Ich vermag nun einen ähnlichen Fall, wie SIMANIN für *A. relictus* angegeben hat, auch für den von SCHINGAREW beschriebenen *A. alexandrae-schingarewae* mitzuteilen. Frl. J. ROŻNOWSKA (Warszawa) überliess mir nämlich zur Determination aus ihrem

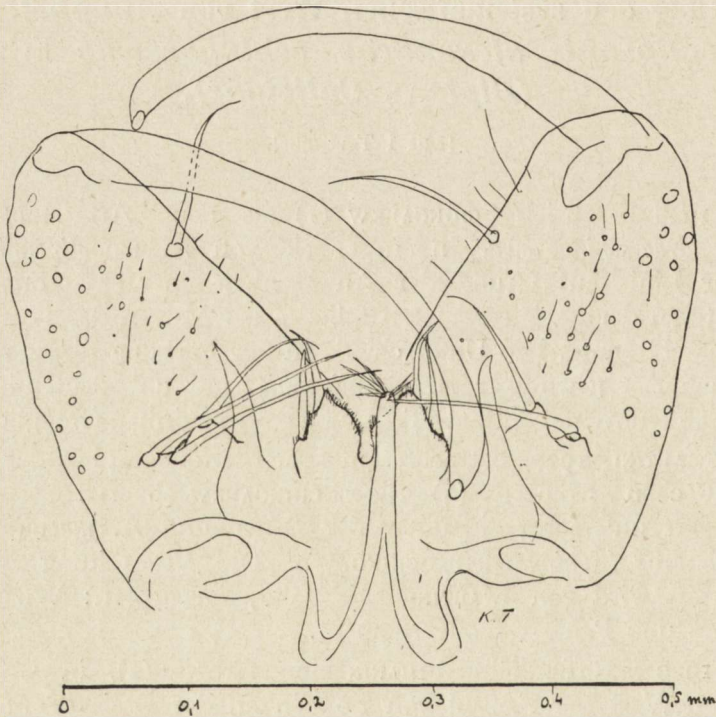


Fig. 1. Hypopygium von *Anopheles maculipennis alexandrae-schingarewae* SCHING. aus der Umgegend von Warszawa.

Material 4 *Anopheles*-Männchen, welche der Art *A. maculipennis* ähnlich, nur etwas dunkler wären. Nach der von MARTINI (3) gegebenen Beschreibung konnte ich sie ganz gut als *A. maculipennis alexandrae-schingarewae* SCHING. determinieren, soweit ich nur das äussere Aussehen in Betracht nahm. Die Untersuchung des Kopulationsapparates zeigte jedoch interessante Eigentümlichkeiten. Bei 3 Exemplaren war nämlich das Hypopygium ganz ähnlich wie bei *A. maculipennis* gebaut, während beim 4-en die rechte Valve 3, wie bei der von SCHINGAREW beschriebenen Form gestellte und beschaffene Borsten aufwies, die linke dagegen deren nur 2 besass [Fig. 1]. Dies bestätigt nicht nur die Vermutung von SIMANIN, sondern lässt auch, meiner Meinung nach, selbst den subspezifischen Wert der in Frage kommenden Form recht zweifelhaft erscheinen. Wahrscheinlich müsste man sie höchstens als eine Varietät der Art *A. maculipennis* MEIG. betrachten.

Die genannten Exemplare wurden am 30 Mai 1932 in der Nähe von Warszawa, unweit der Ortschaft Tłuszcz (Kreis Radzymin) erbeutet.

Die mikroskopischen Präparate der Hypopygien finden sich in der Sammlung des Polnischen Zoologischen Staatsmuseums.

---

#### LITERATUR.

1. 1928. SCHINGAREW N. I. Zamietki po *Culicidae*. Russ. Žurn. Trop. Med., Moskva, 6, pp. 47 — 53.
2. 1929. SIMANIN P. I. K faunie krovososuščich komarov Ferghanskoj oblasti. Dokl. Akad. Nauk S. S. R., Leningrad, Ser. A, Nr. 22, pp. 505 — 506.
3. 1930. MARTINI E. *Culicidae*, in „Die Fliegen der Paläarktischen Region“, Stuttgart, p. 163.

---

#### STRESZCZENIE.

Autor opisuje przypadek znalezienia przez p. J. ROŻNOWSKĄ 30 V 1932 roku na wsi pod Tłuszczem (woj. Warszawskie, pow. Radzyński) 4 samców komarów o wyglądzie zewnętrznym odpowiadającym podgatunkowi *Anopheles maculipennis alexandrae-schingarewae* SCHING., z których 3 miały hypopygium zbudowane jak normalne formy *A. maculipennis*, 1 natomiast posiadał prawą

walwę o trzech szczecinach u nasady, lewą o dwu szczecinach. Przypadek ten potwierdza przypuszczenie SIMANINA o bezwartościowości ilości szczecin u podstawy walw u rodzaju *Anopheles* jako kryterium do odróżniania samodzielnych jednostek systematycznych, ponadto kwestjonuje słuszność uznawania formy opisanej jako *A. alexandrae-schingarewae* jako gatunku, a nawet i podgatunku, i sprowadza ją do rzędu najwyżej „varietas”.

---